

seelen seligkeit daran binden, vnd wer kan des Römischen stuls sünde vnd schande genugsam austreichen?²⁵ Also sündiget der Bapst vor sein person gewaltiglich vnd macht darzu alles, so jme vnterworffen, sündigen, Distinct. 40, brüllet darzu in seinen Decretalibus, man sol jme nicht einreden,²⁶ so er schon die gantzen welt mit sich in Abgrunt der Hellen schleiffte;²⁷ da schweige der Teuffel stil zu, kein fromer Christ!²⁸ Woltestu Antichrist die armen leute hauffenweis in die Helle schleppen, jederman richten vnd von niemands gerichtet werden? Wolan, du hast deinen Richter, daruon du hernacher hören solt! Also ists, vnd wirt der Antichrist von dem Apostel Paulo erstlich genennet „ein Mensch der sünden“, der vor sich ein scheuslicher sündler ist vnd darzu die welt zu jrem vorderben mit sich auch sündigen macht.

Zum andern wirt jme noch ein schöner name gegeben, der auch jederman wol bekannt ist, das er heist „ein [A 4v:] Kind des verderbens“,²⁹ das ist: der sich vnd andere mit sich verderbt, vnd das ich das vnzelige verderben der Seelen verschweige. Was verderbens hat der Bapst ye vnd ye zwischen hohen Potentaten angestiftet, Königreich vnd Fürstenthumb verderbt, Keyser vnd Könige aneinander gehegkt,³⁰ die Christenheit im Blude geschwemmet, Hader vnd alles vnglück ye vnd ye angerichtet! Wie dann das Bapst Adrianus³¹ vor seinem ende bekannt vnd gesagt: Es sey kein elender stand vnd leben auff Erden, dann Bapst sein.³² Dann sie müssen zum Bapsttumb komen durch Blutuergiessen vnd also wider verlassen; das heisset nicht Petri, des Apostels, sondern Romuli nachfolger sein, welcher da er die Stad

²⁵ hervorheben. Vgl. Art. austreichen 3), in: DWb 1, 992.

²⁶ nicht hineinreden, keinen Einspruch erheben.

²⁷ Vgl. Decretum Gratiani, dist. XL, 6 (Friedberg 146): „Si Papa suae et fraternae salutis negligens reprehenditur inutilis et remissus in operibus suis, et insuper a bono taciturnus, quod magis officit sibi et omnibus, nichilominus innumerabiles populos cateruatim secum ducit, primo mancipio gehennae cum ipso plagis multis in eternum uapulaturus. Huius culpas istic redarguere presumit mortalium nullus, quia cunctos ipse iudicaturus a nemine est iudicandus, nisi deprehendatur a fide dei; pro cuius perpetuo statu uniuersitas fidelium tanto instantius orat, quanto suam salutem post Deum ex illius incolumitate animaduertunt propensius pendere.“ Vgl. Luther, WA 54, 225,1–11 (Wider das Papsttum zu Rom, vom Teufel gestiftet, 1545).

²⁸ Vgl. Luther, WA.DB 11/2, 54,1f bzw. 11/2, 55,1f (Vorrede über den Propheten Daniel, Fassung aus der Bibel von 1541 bzw. 1545).

²⁹ Vgl. II Thess 2,3.

³⁰ gegeneinander gehetzt. Vgl. Art. hecken 1), in: DWb 10, 745.

³¹ Hadrian VI., Papst 1522–1523, geboren als Adriaan Florisz Boeyens am 2. März 1459 in Utrecht, daher auch Adrian von Utrecht, Zimmermannssohn, 1493–1501 Kanzler der Universität Löwen, 1507 Lehrer des späteren Kaisers Karl V., 1517 Kardinal, 1522 zum Nachfolger Leos X. gewählt, setzte sich für eine durchgreifende Reform der Kirche ein, starb überraschend am 14. September 1523 in Rom. Vgl. Wilhelm Maurenbrecher, Art. Hadrian VI. in: ADB 10 (1879), 302–307. Das sogenannte „Schuldbekenntnis Hadrians“, von Nuntius Chierigati auf dem Reichstag in Nürnberg am 25. November 1522 verlesen, findet sich im Auszug bei Mirbt, Quellen zur Geschichte des Papsttums, S. 261,11–262,13 (Nr. 420)

³² Maurenbrecher (wie Anm. 31), 307, teilt folgende Grabschrift Hadrians mit: „Hadrianus Sextus hic situs est qui nihil sibi infelicius in vita quam quod imperaret duxit.“